

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	23 (1916)
Heft:	19-20
Rubrik:	Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

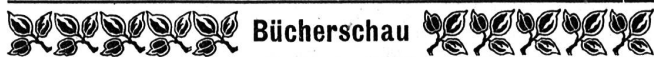
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sprüche laut. Den Vortrag des Abends über Einwirkung der Kriegsverordnungen auf Verträge hielt der Syndikus der Vereinigung, Herr Justizrat Kurt Jacusiel, der in sehr fesselnder Weise an zahlreichen aus der Praxis gegriffenen Fällen den Einfluß der Kriegsverordnungen auf Verträge mit besonderer Berücksichtigung des Agentenstandes schilderte.



Bücherschau

Orell Füßli's Praktische Rechtskunde, 18. Band: **Schweizer Transportrecht**. Darstellung in Fragen und Antworten von Dr. Hans Schwendener. Geb. in Leinwand Fr. 4.—. Verlag von Orell Füßli, Zürich.

Die überragende Stellung, welche das Transportwesen im modernen Wirtschaftsleben einnimmt, kommt nicht nur in immer bessern, aber auch komplizierten Transportmitteln, sondern auch in der täglich anwachsenden Zahl von transportrechtlichen Erlassen zum Ausdruck. Aus den wenigen Rechtssätzen des primitiven Verkehrs der sogen. guten alten Zeit sind die Gesetze, Verordnungen, Reglemente, Tarife usw. herausgewachsen, welche, in Zahl und Mannigfaltigkeit für den einzelnen fast unübersehbar, in ihrer Gesamtheit das Transportrecht ausmachen. — Viele Reklamationen und Streitigkeiten beruhen lediglich auf mangelhafter Kenntnis der bestehenden transportrechtlichen Bestimmungen. — In diesem Büchlein soll ein Ueberblick über das Gesamtgebiet des schweizerischen Transportrechtes gegeben und durch geeignete Verweisungen das Auffinden und Nachschlagen der gesetzlichen Bestimmungen erleichtert werden. Der Wichtigkeit entsprechend wird das Eisenbahntransportrecht an erster Stelle und ausführlicher dargestellt. — Da manche Streitfragen sich nur durch einen Einblick in die durch Reglemente aller Art gegebene Organisation des Transportbetriebes lösen und viele für die Gestaltung der Transportverträge sehr wichtige Bestimmungen sich, was oft übersehen wird, nicht in den Transportgesetzen, sondern in den Tarifen finden, sind die wichtigsten dieser Reglemente und Tarife in die Darstellung einbezogen oder es ist mindestens darauf hingewiesen.



Kleine Mitteilungen

Vergabungen. An die Arbeiter der Buntweberei und Spinnerei Riken bei Weißlingen wurde zum Andenken an den verstorbenen Senior der Firma, Robert Moos-Nüßli, eine Summe von Fr. 50,000 nach Maßgabe der Dienstjahre verteilt. Überdies erhalten die wehrpflichtigen Arbeiter nach der Zahl ihrer Dienstage seit der Mobilisation noch eine besondere Gabe, nämlich 50 Rp. pro Dienstag.

Militärlieferungen. Der Heereslieferant Sally Rosenbaum, Inhaber der Herrenkleiderfabrik Rosenbaum & Cahn in Mannheim, wurde von der Strafkammer Mannheim zu zwei Monaten Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe verurteilt. Rosenbaum hatte bei Lieferungen von Militärmänteln und -Hosen seinen Arbeitern nicht den durch Vertrag festgesetzten Anteil am Verdienste ausbezahlt und sie dadurch um über 11,000 Mark geschädigt.

Für 2 1/2 Millionen Mark Flachs verbrannt. Bei starkem Sturm brannten vor einiger Zeit die in der Nähe der Forsa-Spinnereien gelegenen großen Flachslager nieder, die die Vorräte aller schwedischen Spinnereien bildeten. Sie enthielten 1100 Tonnen Ware. Der Wert beträgt weit über 2 Millionen Kronen. Da es trotz aller Anstrengungen vergeblich gewesen ist, von Rußland Flachs zu erhalten, ist Schweden jetzt ohne Flachs. Viele Spinnereien haben bereits den Betrieb eingestellt.

Ungünstige Schätzung der amerikanischen Baumwollernte. Der letzte aus Washington vorliegende Bericht des Ackerbaubureaus schätzt den Ertrag der Baumwollernte auf rund 12,9 Millionen Ballen. Nach dieser Schätzung haben sich die Aussichten seit dem Juli verschlechtert, da man damals annahm, daß die Ernte etwa 14 Millionen Ballen betragen dürfte.

Mißverständnis. Grègen = Krägen. In einer Basler Zeitung wurde das italienische Ausfuhrverbot für Grègen als Ausfuhrverbot für Krägen publiziert. Vermutlich wurde die Nachricht telephonisch übermittelt und da wahrscheinlich ein Sohn Deutschlands die Mitteilung entgegennahm, so waren Grègen für ihn nach üblicher deutscher Aussprache Krägen. So ist man unverhofft zu einer neuen Sprachreinigung auf dem Gebiet der Seidenindustrie gekommen.

Wir machen auf den Prospekt der Firma **F. Soennecken** in **Bonn** aufmerksam. Von der Firma F. Soennecken in Bonn sind, beiläufig erwähnt, für Handbeschädigte und Linksschreiber neuartige und entsprechende Schreibwerkzeuge geschaffen worden. Den Reinertrag hat die Firma für die Kriegsbeschädigten-Fürsorge bestimmt.

Rohe und gefärbte Seide, Seidenabfälle

Schappe, Kunstseide u. s. w.

kauft und verkauft

HANS BERTSCHI, Zürich

Telephon 9589

Eichstrasse 7 Telegramme „Seidenbertsch“

Schweiz. Kaufmännischer Verein,

Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich, Sihlstr. 20.

Sihlstrasse 20 — Telephon 3235

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Webereidirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anruster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim Zentralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis einschreiben, indem die Einschreibgebühr von Fr. 2.— aus der Vereinskasse bezahlt wird. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweils die letzte Vereins-Beitragsquittung beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung, Sihlstrasse 20 einzusenden sind.

F 754 Italien. — Seidenstoffweberei. — a) Tüchtiger Angestellter für die Ferggstube, mit guten Kenntnissen im Italienischen. b) Webermeister. Gut Italienisch.

Monteur für Montage von Textilmaschinen in eine Mako-Spinnerei und -Weberei gesucht. Bewerber mit Kenntnissen im Spinnereifach bevorzugt. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre **L M 1500** an die Expedition des Blattes.

Patenterteilung

Gesucht

Kleiner, guterhaltener

Krempel

Offerten mit Breite und Preis unter Chiffre **O F 7588** an **Orell Füßli-Annoncen, Zürich.**

Kl. 21 c, Nr. 73453.* 12. Februar 1916. — Anhalt- und Abstellvorrichtung für mechanische Webstühle mit festem Blatt. — Maschinenfabrik Rütli vormals Caspar Honegger, Rütli (Zürich, Schweiz). Vertr.: H. Kirchhofer vorm. Bourry-Séquin & Co., Zeh.

Die Textilersatzstoff-Ausstellung der Textil-Union G. m. b. H. Durch eine nicht sehr umfangreiche aber interessante Ausstellung obiger Gesellschaft, die laut „Berl. Conf.“ in einer deutschen Stadt stattfand, wurde vor Augen geführt, welche vielseitige Verwendung die Fabrikation des Papiergarnes und des daraus hergestellten Papiergewebes heute schon findet. Es sei bemerkt, daß nicht nur Garne und Gewebe allein aus Papiergarn hergestellt werden, sondern mindestens ebenso interessante Wirkungen und Effekte durch Verbindung von Papier und Baumwolle oder Papier und Jute erzielt werden können. Zur klareren Veranschaulichung führte die Textil-Union die Entwicklungsstadien des Papiergarns an einem kleinen Modell vor Augen. Man sah den Rohstoff, das Holz, die daraus gewonnene Zellulose, das Spinnpapier, die geschnittenen Papierrollen und die daraus hergestellten Fäden, wie sie auf den Spulen aufgewickelt werden. Als sogenannte „Textilose“ wird ein Papierfaden mit Baumwollfaser hergestellt, während als „Textilit“ aus Papier und Jute gemeinsam ein Faden versponnen wird. Außerordentlich reichhaltig ist die Verwendung des Papiergarnes teils allein, teils in Verbindung mit Baumwolle, wobei Papiergarn den Schuß und Baumwollgarn die Kette darstellt. Vielfach wird auch das Papiergarn nur als Füllkette verwendet.

Für die Militärverwaltung waren interessante Objekte auf der Ausstellung zu sehen, so Sandsäcke, Futtersäcke, Dreßsäcke, Tränkeimer, Brotbeutel, Geschöckkörbe. Die Technik interessiert besonders die Herstellung von Schiffstauen, Treibriemen, Kabelfüllmaterial.

Die weitgehende Verwertung aber, die Papiergarne und Papiergewebe auch für den Privatgebrauch finden, zeigte u. a. ihre Verwendung zu Markttaschen, Tischdecken, Läufern, Vorlegern, Damengürteln und Gobelins. Eine Kaffeetischdecke, die aus Papiergarnschuß und Baumwollkette hergestellt ist, seit langer Zeit gebraucht wird und mindestens 15 bis 20 mal gewaschen worden ist, hat nichts an Farbe und Griff verloren und fühlt sich ungefähr wie altes Leinen an.

Außerordentlich dankbar ist die Verwendung von Farben. Man konnte wundervolle Farbeneffekte feststellen, die durchaus haltbar sind und selbst in langem Gebrauch nichts an Glanz und Lebhaftigkeit eingebüßt haben.

Alles in allem bildet auch diese Ausstellung einen erneuten Beweis dafür, wie sich Deutschlands Industrie den veränderten Zeitverhältnissen und der Not des Krieges anzupassen verstanden hat.

Für die schweizerischen Fachschulen für Textilindustrie und ihre Lehrkräfte dürfte es sehr angezeigt sein, die verschiedenerorts ersichtlichen Neuerungen in der Verwendung von Textilmaterialien und die damit erzielten Resultate einläßlich zu verfolgen, um rechtzeitig die Nutzanwendungen für unsere Verhältnisse daraus ziehen zu können.

* * *

Der Farbwert von Lumpen. Die amerikanische Zeitschrift „Textiles“ schreibt, es werde immer schwieriger sich Hadern zu verschaffen, aber es sei auch ein guter Grund vorhanden für die wachsende Nachfrage. Alte Lumpen haben nämlich infolge des hohen Preises der Farbstoffe einen bisher ungeahnten „Farbwert“ erhalten. Dies erklärt sich aus dem Umstand, daß waschechte Lumpen der richtigen Farbe, sowie solche, welche mit geringen Kosten umgefärbt werden können, jetzt viel mehr wert sind als zur Zeit, da normale Mengen Anilinfarben erhältlich waren. Es kommt oft vor, daß ein Fabrikant, um einen Auftrag auszuführen, gezwungen ist, sich um jeden Preis Stoffhadern der Farbe welche er benötigt, oder welche in dieselbe umgefärbt werden können, zu verschaffen. Die

Gebr. Stäubli, Horgen-Zürich Spezialfabrik für Schaftmaschinen

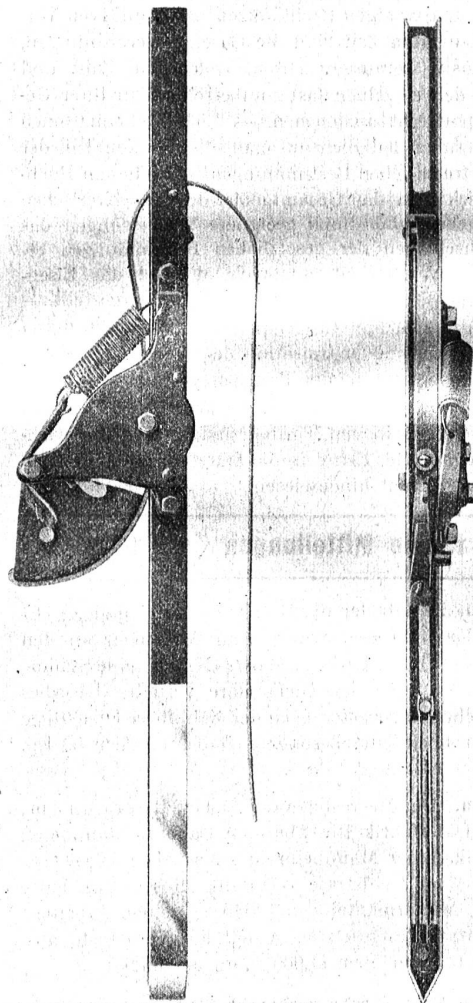
empfehlen für doppelbreite Stühle:

Verbindende Apparate

verschiedener Systeme und

Kantenschneidmesser

zum Trennen des Stoffes auf dem Stuhl



Wir bauen Schaftmaschinen für jede Art Gewebe
und für alle Stuhlsysteme passend

518

Preise schnellen in die Höhe, kürzlich wurden, nach dem „Yorkshire Observer“, den wirklichen Handelswert der Ware ganz enorm übersteigende Preise bezahlt.

Schweizerische Handelskammer in Paris. Eine solche scheint endlich zustande zu kommen. Eine vom politischen Departement einberufene Konferenz hat der Schaffung dieses längst verlangten Institutes einstimmig zugestimmt.